

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

XXIII. Betrachtung/Das ewig-erfreute Hertz

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)



XXIII. Betrachtung/

Das ewig-erfreute Herz.

Esa. XXXV, 10.

Die Erlöseten des HERN werden
wieder kommen/ und gen Zion kom-
men mit Jauchzen: ewige Freu-
de wird über ihrem Haupt seyn/
Freude und Wonne werden sie er-
greiffen/ Schmercken und Seuff-
zen wird weg müssen.

Auß Babel Israel gen Zion kam/
Gott sein Volk wieder gnädig zu sich nahm:
Der Himmel wird die Todten künfftig trösten/
Wann man sie schauen wird/ als die Erlösten.

W Liebe andächtige Seele!
hier öffne deine Augen/
und thue getrost einen
Blick in denjenigen glück-
seligen und unaussprech-
lichen Freuden-Stand/ welcher dir und
allen

allen Außerswählten in jener zukünftigen
 Welt bereitet ist: Gott bildet dir solche
 ab an der Gnadenreichen Erlösung seines
 betrangten Volcks/ da er Israel auß der
 Babylonischen Gefängnuß wieder auß-
 geführet/ und mit grosser Freude wieder
 in ihr Vaterland gebracht hat. Es war
 dem Volck in Juda ein hartes / daß der
 Herr in seinem grümbigen Zorn Jerusalem
 durch die Hand der Chaldäer und Baby-
 lonier zerbrochen/ den heil. Tempel zer-
 störet/ den König gefangen wegführen/
 und seine Kinder mit dem Schwerd nie-
 derhauen/ die junge Mannschafft tödten/
 und das übrige arme Volck in Ketten und
 Banden/ wie eine Heerde Schafe/ in die
 Dienstbarkeit der Heyden hinschleppen
 lassen. Wie dazumahl den Israeliten zu
 Muth gewesen/ bezeugen ihre Thränen/
 Seuffzer/ Aechzen und Wehklagen/ so Je-
 remias der heil. Prophet im Namen des
 Volcks in seinem Klag-Siedlein dergestal-
 ten erbärmlich vorstelllet / daß dieselbe/
 wie Augustinus in seinem eigenen Herzen

ein:

empfundem/ von keinem Menschen ohne
 Thranen und Mitleiden gelesen werden
 können. Es hat aber der Gott/ der sein
 Volck einen kleinen Augenblick verlässet/
 und dasselbe mit grosser Barmherzigkeit
 wieder samlet/ der sein Angesicht ein Au-
 genblick des Zorns ein wenig verbirget/
 und mit ewiger Gnad der Seinigen sich
 wieder erbarmet/ gedacht an das Wort
 der Verheissung/ und hat nach verflosse-
 ner bestimmter Zeit/ sein Volck auß der Hen-
 den Hand wieder erlöset/ und ihre Herzen
 geleitet/ daß sie Jerusalem und den Tem-
 pel wieder erbauet/ und ihrem Gott hei-
 lige Brand- und Danc-Opffer mit Freu-
 den und Bonne verrichtet haben; wie
 der Herr zuvor gesprochen: Ihr sollt in
 Freuden außziehen/ und im Friede gelei-
 tet werden: Berge und Hügel sollen für
 euch her frolocken mit Ruhm/ und alle
 Bäume auf dem Feld mit den Händen
 klappen: Jauchze du Tochter Zion/ ruffe
 Israel: Freue dich/ und sey frölich von
 gangem Herzen/ du Tochter Jerusalem/
 dann

dann der H^ER^Z hat deine Straffe wegge-
 nommen / und deine Feinde abgewendet :
 Der H^ER^Z / der König in Israel / ist
 bey dir / daß du dich vor keinem Unglück
 mehr fürchten darffst : Dann der H^ER^Z
 dein G^Ott ist bey dir / ein starcker Hey-
 land / er wird sich über dich freuen / und
 dir freundlich seyn / und vergeben / und
 wird über dir mit Schalle frölich seyn :
 Ich will die Verstoffene sammeln / und
 will sie zu Lob und Ehren machen in allen
 Landen / darinnen man sie verachtet /
 spricht der H^ER^Z. Hier nim / liebe Seele /
 ein schönes Bild der zukünftigen unauß-
 sprechlichen Freude / mit welcher G^Ott
 seine Glaubige in das Himlische Jerusa-
 lem einführen / und daselbsten mit ewi-
 ger Bonne weiden und ergözen wird :
 Dann da werden die Glaubige in den
 Himmel eingehen / als Erlösete : Der
 H^ER^Z wird sie erlösen von allem Ubel /
 und ihnen außhelffen zu seinem himmli-
 schen Reich : Von aller Sünde / und sie
 kleiden mit ewiger Gerechtigkeit : Von
 aller

aller Verfolgung/ und sie wohnen lassen
 in Häusern des Friedens/ und in sicherer
 Ruhe/ von aller Traurigkeit/ und ihren
 Mund machen voll lachen/ und ihre Zunge
 voll rühmens/ daß sie gegeneinander sa-
 gen werden: der H^{er} hat grosses an uns
 gethan: von aller Angst/ und keine Qual
 wird sie anrühren/ indem sie sich vor kei-
 nem Feind an Seel und Leib werden zu
 fürchten haben/ sondern vielmehr sagen
 können: sey zufrieden meine Seel/ daß der
 H^{er} thut dir guts: nun hat Er deine Au-
 gen errettet von Thränen/ und deine Fü-
 ße vom gleiten: hinfort wirst du wandeln
 im Lande der Lebendigen: Sie werden in
 den Himmel eingehen/ als die Erlösete des
 H^{er}: G^{ott} selbstn wird solches grosse
 Werk an ihnen thun/ durch seine starcke
 und Allmächtige Hand; der Vater wird
 seiner kleinen und lieben Heerde sein Reich
 geben: G^{ott} selbstn wird sie einführen
 in die Stadt/ die Er ihnen bereitet hat;
 Christus wird zu ihnen sagen: Komet her
 ihr Gesegete meines Vatters/ und erbet

das Reich / das euch bereitet ist von An-
 beginn der Welt: Er wird ihnen einrau-
 men die Frucht unnd Nachfolge ihrer leben-
 digen Hoffnung / und ihnen übergeben
 das unvergängliche / und unverwesliche
 und unbefleckte Erb / welches ihnen bis-
 her im Himmel ist aufbehalten worden;
 darüber dan die Auserwählte sehen wer-
 den das Gut des H. Erbm / im Lande der Le-
 bendigen: die Erlösete des H. Erbm wer-
 den kömen gen Zion; nicht zu dem ver-
 gänglichen Zion / so zu Jerusalem war / da
 nunmehr alle Herzlichkeit zerstöret und
 aller Pracht der Israhelitischen Könige
 mit den Füßen der Heyden zutreten wird:
 sondern gen Zion im Himmel / zu dem Ber-
 ge Gottes / da alle Auserwählte versam-
 let werden: zu der Stadt des lebendigen
 Gottes: zu dem himlischen Jerusalem:
 zu der Menge vieler tausend Engel / zu der
 Gemeine der Erstgebörnen / deren Na-
 men an dem Himmel angeschrieben ist / und
 zu den Geistern der vollkommenen Gerech-
 ten. Sie werden eingehen in den Lust-
 Gar:

Garten Gottes/ in das H. Paradiß/ allwo die Seelen der Glaubigen bey Christo ewig wohnen/ und leben; in das schöne Jerusalem/ so droben ist/ als eine geschmückte Braut/ gebauet von Gold/ Silber/ Perlen/ Edelgesteinen/ Crystall und Glas/ da Jesus selbst die Sonne seyn/ und in den Außergewählten mit unvergänglichem Glanz leuchten wird. Du seliges Zion/ du ewige Ruhe! du ewiger Pracht! du ewige Herrlichkeit! du unvergängliche Ruhe! du aller süßeste Wohlust! eja wären wir da: da ist gut wohnen/ und bey dem Herrn seyn und bleiben allezeit. Es wird aber diese Ankunfft der Glaubigen zu Zion geschehen mit Jauchzen: Dañ wie wir arme sündliche Menschen in diese Welt eingehen/ mit Schreyen und Weinen/ und mit kindlichem Klagen grüssen dieses unseelige Theatrum, darauf wir Menschen so manches Trauerspiel begeben/ so manches Hergenleyd an uns und unsern Kindern sehen und bejammern müssen; also wird im Gegentheil

der Eingang in Gottes Reich geschehen
 mit Jauchzen / Singen / Frolocken / und
 Jubiliren / wegen der vollkommenen aller-
 seeligsten Erlösung; Krafft deren die Kin-
 der Gottes werden sagen können: Unsere
 Seele ist entrunnen / wie ein Vogel dem
 Strick des Voglers: der Strick des Elen-
 des / Sünden / Leids und Trübsal ist zerris-
 sen / und wir sind loß: welches dann bey
 uns Christen desto grössere Hergens-Ver-
 gnügung erwecken soll / indem wir auch
 von denen unerleuchteten Heyden / auß
 ihren Schrifften und Historien wissen /
 wie sie sich auf ihren Tod gestreuet / und
 Verlangen getragen haben / zu der Ver-
 samlung der heiligen Seelen einzugehen /
 und der Freude ihrer erdichteten ewig-
 grünender Lust-Gärten zugenieffen: so
 gar / daß auch die Thracier bey der Ge-
 burt eines Kinds / Schwertter / Pfeil /
 Spieß und Bögen auf einen Tisch gelegt /
 und damit abgebildet haben / die Unruhe
 des menschlichen Lebens / die dieses neu-
 geborne Kind fort und fort betreten wer-
 de:

de: wann aber jemand gestorben/haben
 sie mit Trompeten un̄ Pfeiffen ihre Freu-
 de bezeuget/dañ sie glaubten/das̄ der To-
 des-Verblichene nunmehr allem Elend
 entrunnen/ mit Freud und Bönne in eine
 andere Welt kommen seye: Was sollen
 dann/ liebe Seele/ wir erleuchtete Chri-
 sten thun und gedencken/ die wir wissen
 und versichert sind/das̄ wir in die Ewig-
 keit zu GOTT eingehen/ und des Reich-
 thums seiner überschwencklichen Bollü-
 sten werden theilhaftig werden? Freylich
 werden wir gen Zion komen/ mit Jauch-
 zen: und den HERN in seinem Hause lo-
 ben imer dar: da wird unser Mund voll La-
 chens/un̄ unser Zunge voll Ruhmens seyn:
 Siehe/ eine grosse Schaar/ die niemand
 zehlen kan/ wird auß allen Völcern und
 Sprachen/ angethan mit weissen Klei-
 dern/ und Palmen in ihren Händen tra-
 gend/ ihrem König JESU mit Freuden zu-
 ruffen: Amen/ Lob/ und Ehr/ Weißheit/
 Dank/ Preiß/ Krafft und Stärcke/ sey
 unserm GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dieses Jauchzen wird mit keiner Zauer-
 und Kummer muß nicht verwechselt oder
 geendet werden; dann Schmerzen und
 Seuffzen wird alles wegmüssen. Dencke
 nach / liebe Seele / was diß für Wort seyn:
 Ein Meer / so unerschöpflich / eine Wol-
 lust und Ruhe / die unbegreiflich / daß wir
 nemlich keinen Schmerzen und Seuff-
 zen mehr empfinden werden: Wie diese
 Welt ist ein Jammerthal / ein Thränen-
 Thal / eine Welt voll Seuffzens / da wir
 gleichsam von den vielen Seuffzern der
 Betrübte / wie von einem starcken Wind
 weggetrieben / und zu nicht gemacht wer-
 den: Also wird auf dem Berg Zion kein
 Seuffzen mehr seyn / auch keine Ursach
 und Anlaß / warum die Kinder Gottes
 weiter seuffzen und sich von Herzen be-
 kümmern sollten. Darum auch der Geist
 Gottes viel schöne Wort führet / und wei-
 len wir die Herrlichkeit und Freude nicht
 fassen können in unsern engen Herzen / die
 uns Gott bereitet hat / so vermeldet er
 nur im Gegentheil / was für Übels und
 Trüb-

Trübsal wir werden überhaben seyn;
 nemlich/da wird seyn kein Seuffzen/kein
 Nethzen/kein Wehklagen/keine Thränen
 keine Furcht/keine Angst/kein Leid/keine
 Kranckheit/kein Wachen/keine Unruh/
 kein Hunger/kein Durst/mit einem
 Wort/kein Elend und Kreuz/sondern
 eitel Freude und Bonne: der Tod wird
 verschlungen seyn ewiglich: der Herz
 wird die Thränen abwischen von allen
 Angesichtern/und aufhebendie Schmach
 seines Volcks in allen Landen: Trauren
 und Seuffzen wird von ihnen fliehen:
 keine Hitze noch Sonne wird sie stechen;
 daß ihr Erbarmer wird sie führen/und an
 die Wasser-Quellen leiten: der vorigen
 Angst wird ganz vergessen seyn: keine
 Qual wird die Seelen der Gerechten an-
 rühren: alles Volck wird anziehen die
 Unsterblichkeit. Im Gegentheil aber
 wird die Kinder des Höchsten ergreifen/
 Freud und Bonne: bey Gott werden
 sie finden die lebendige Quelle: alle Hey-
 den werden kommen/und sehen die Herz-
 lich-

lichkeit Gottes : seine Knechte werden
 ihm dienen / und sehen sein Angesicht :
 sein Nahme wird an ihrer Stirne seyn /
 und wird keine Nacht da seyn / und nicht
 bedörffen einer Leuchten / oder des Lichts
 der Sonnen ; daß Gott der Herr wird sie
 erleuchten / und sie werden regieren von
 Ewigkeit zu Ewigkeit : sie werden sin-
 den den Weg zum Leben / und haben Freu-
 de die Fülle / und liebliches Wesen / zur
 Rechten Gottes ewiglich : sie werden
 truncken werden / von den reichen Gütern
 des Hauses Gottes / und mit Wollust ge-
 träncket werden / wie mit einem Strohm :
 Gott wird sie trösten / wie einen seine
 Mutter tröstet : Ihr Herz wird sich freu-
 en / und ihre Gebein werden grünen wie
 das Gras : und da sonsten alle mensch-
 liche Ergößlichkeit währet einen Augen-
 blick / und mitten in dem Genuß erstirbt
 und verschwindet / also wird im Gegen-
 theil die Freude und Herzlichkeit der Kin-
 der Gottes wahren ewiglich : ewige Freu-
 de / sagt Esaias / wird sie ergreifen. Und
 dieser

dieser Umstand ist/ liebe Seele/ der aller-
 wichtigste / den wir in diesem Geheim-
 nuß unserer Hoffnung zu bedenden habē:
 dann eine Freude und Glück mag so groß
 seyn/ als es immer wolle/ so wäre sie doch
 keine Freude / wann sie müste ein Ende
 nehmen: darum ist das himlische Wesen
 allein eine Freude zu nennen/ weil sie auß
 Gott/ als einer lebendigen Quelle/ fließ-
 set/ unter dem fließen nicht abnimt/ son-
 dern ewiglich währet/ und je länger man
 sie genüßet / je mehr verlanget und gesu-
 chet wird: das nennet die Schrift ewige
 Stille / und sichere Wohnungen: die
 Freude soll niemand von den Kindern
 Gottes nehmen; bey dem Herrn Jesu
 sollen sie seyn allezeit. Die Heiligen des
 Höchsten werden sein Reich einnehmen/
 und werdens inder und ewiglich besizen.
 Sie werden Gott loben immerdar. Sie
 werden ihre Ehren-Lieder dem Lam an-
 stimmen/ und ihne preisen von Ewigkeit zu
 Ewigkeit. Laß diß/ liebe Seele/ dir ein
 ewiges Denck-Mahl seyn/ nach der Him-
 mels-

mels = Freude Gottes dich zu sehnen/
Händ und Herzen darnach außzustrecken/
und mit feurigem Eifer stets zu seuffzen:

Nun / was frag ich nach der Erden/
Und nach dem das drinnen ist?

Dann mir kan nichts liebers werden/
Als mein Heyland IESUS Christ!

Nach dem Himmel frag ich nicht!

Dann ich habe mich verpflichtet/
Meinem IESU treu zu bleiben!

Mich soll nichts von ihm vertreiben/
IESUM / IESUM will ich lieben!

Hier und dort in Ewigkeit:

Sollte mich gleich hier betrüben/
Aller Jammer / alles Leyd!

IESUS hilft mir auß der Noth!

Was frag ich nach Höll und Tod!

Er wird mich ins Leben führen/
Da die Seine jubiliren / Amen.

Der 36. Psalm.

Es ist von Grund meines Herzen von

der Gottlosen Wesen gesprochen/ daß kein

Gottesfurcht bey ihnen ist. Sie schmit-

zen sich untereinander selbst / daß sie ihre böse

Sache fördern / und andere verunglumpffen.

Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen/ sie lassen

sich auch nicht weisen/ daß sie guts thäten. Son-

dern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden/
und sehen best auf dem bösen Weg/ und schenen

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein

kein Arges. HErr! deine Güte reicht so weit der
Himmel ist/ und deine Wahrheit so weit die Wol-
cken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die
Berge Gottes/ und dein Recht wie grosse Tiefen;
HErr! du hilffest beyde Menschen und Vieh. Wie
theuer ist deine Güte / Gott / daß Menschen-
Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trau-
en. Sie werden truncken von den reichen Gütern
deines Hauses/ und du tränckest sie mit Wollust/
als mit einem Strom. Dañ bey dir ist die leben-
dige Quelle/ und in deinem Liecht/ sehen wir das
Liecht; breite deine Güte über die/ die dich kenneñ/
und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Laß
mich nicht von den Stolzen untertreten werden/
und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.
Sondern laß sie die Belhäter/ daselbst fallē/ daß
sie verstoßen werden/ und nicht bleiben mögen.

Sebet.

Heiliger Gott! du Brunn-
quell aller Freuden/ barm-
herziger Heiland: Deine Gnade ist
es/ daß du auß dem Liecht deiner
Majestät/ darinnen du wohnest/ und
von keinem sterblichen Aug gesehen
werden kanst/ hervor getreten/ und

uns Armen in der Finsternuß und
Elend der Sünden steckenden Crea-
turen dich nach deinem Wesen ge-
offenbahret / und verheissen hast / daß
du deinen Hürtel und ewige Freude
auch schencken wollest denen / die an
dich glauben / und durch den Nam-
men Jesu Christi ins ewige Leben
eingehen wollen. Gelobet seyest du
ewiger Gott und Vatter unser
Herrn Jesu Christi / daß du durch
die Erleuchtung deines seligmach-
henden Evangelii / auch uns tüch-
tig machest / zum Erbtheil der Hei-
ligen im Licht / und hast uns nicht
allein errettet von dem Tod ewiger
Finsternuß / sondern auch versetzet
in das Reich deines Sohns Jesu
Christi /

Christi/dasß wir in demselben sollen
habē die Erlösung durch sein Blut/
nemlich die Vergebung aller unse-
rer Sünden. Ach! du barmherziger
Heiland/und Erbarmer in Israel/
wie können wir dir gnug danken/für
solche reiche Erleuchtung/für solche
fest-gegründete Hoffnung/für solche
unaussprechlichen ewigen Trost/
der billigh in unsern Herzen/als die
Lampe der flugen Jungfrauen/un-
verlöscht brennen und leuchten soll.
Ach! wie unseelige Menschen wä-
ren wir/wann wir in unserer Sterb-
lichkeit wie eine Schnecke ver-
schmachten/un durch unser Sünd-
lichkeit in den ewigen Tod und Ge-
richt fallen müßten: Ach! was ist
doch

doch das Leben aller Menschen an-
 derst/ als Schmerk und Seuffzen?
 Was ist unser Freude in dieser Welt
 anderst/ als Traum/ Schaum und
 Schatten? Darum sagen wir/
 H^{er}/ du grosser G^{ott}/ deinem
 Heil. Nahmen Preis und Danc/
 daß du uns den Weg gezeigt / wie
 wir auß der Finsternuß und Trüb-
 sal erlöset / in deinem künfftigen
 Reich ewig leben / dich ewig sehen/
 ewig jauchzen und frolocken sollen/
 ob dem neuen Hümel/ un̄ neuer Er-
 den/ die du deinen Kindern schaffen
 willst: wie lang solle ich nun/ mein
 H^{er} J^{esu}/ in diesem Thränen-
 thal leben un̄ meine Trauer Stun-
 den mit Seuffken und Klagen zu-

brin-

bringen? Wie langhalten mich die
Bande meiner Sterblichkeit? Wie
lang drucket mich die Last meiner
Sündlichkeit? Wie lang muß ich
untrauert und eingeschlossen seyn/
mit Angst und Noth/die mich bis-
her in meinem gankē Leben gequā-
let hat! Schawe an/D Heiland! die
Drangsalen meiner Seelen/ zehle
meine Seuffker/ fasse meine Thrā-
nen in deinen Sack. Ach! wann wer-
de ich dahin kömnen / daß ich dein
holdseeliges Angesicht in ewigen
Freuden schauen möge. Ach! wie
sehnet sich meine auf der Welt ver-
lassene/ aber in dir/D! Jesu/freu-
dige Seele! Wie ein Hirsch nach
frischem Wasser/ also schreyet auch
meine

meine Seele / O! Heiland/ zu dir :
 Meine Seele dürstet nach dir / du
 lebendiger Gott! wann werde ich
 dahin kommen/ daß ich dein lieblich
 Angesicht schaue? O wer kan er-
 messen die unvergängliche Wonne!
 wer kan zehlen die ewige Schätze/
 die du deinen Erben/ du Erst-Ge-
 bohrner von den Todten/ erworben
 und bereitet hast! Hilf/ O! Jesu/
 daß meine Seele ohne Unterlaß
 nach solcher Freude seuffte / und
 täglich grossen Fleiß thue/ einzu-
 gehen in das hiüfliche Jerusalem/
 auf den Berg Zion/ da alle Erlö-
 sete deß H. Ern ein ewiges Freu-
 den-Fest halten / und ihrer Won-
 ne kein Aufhören mehr finden
 wer-

werden. Hilff Herr/daß ich solche
Freude nicht allein hier in der Zeit
der Gnaden / durch einen süßen
Vorschmack empfinde / und da-
durch die Bitterkeit aller meiner
Trübsalen versüsse / sondern daß
ich auch würcklich/ wann die fröli-
che Stunde meiner Erlösung kom-
men wird/ durch einen seeligen Hin-
tritt eingehe zu den Thoren deß
güldenens Jerusalems / daselbsten
dich ewig lobe/ für deine Wohltha-
ten dir ewig dancke / Deiner Liebe
ewig genieße / über deiner Herr-
lichkeit mich ewig verwundere /
und in der Kron der Seeligkeit/ mit
allen Heiligen und Außergewählten
ewig prange/ Amen! Amen.

Seuffkerlein.

Der Himmels-Bürger grosse Schaar
 Tritt an das rechte Jubel-Jahr:
 Sie jauchzen da mit grossen Freuden/
 Auf Zions schön geblünten Heiden:
 Die Freud von keinem End nichts weisť.
 GOTT wischet ab den Todes-Schweisť.
 Des Himmels grosser Pracht/
 Das Sterben lieblich macht.

Seele zage nicht/ ob deinem kleinen Leiden/
 Das dir nur eine Weil von deinem Gott bescheide/
 Die Zeit kommt bald heran / daß du wirst auf-
 gelöst/

Und zu der Ruh gebracht / wo dich dein JEsus tröst.
 GOTT selbst hat ja gesagt / es sollen wieder kommen
 Gen Zion die erlöst / die Glaubigen und Frommen/
 Die da beharret sind in Trübsal Angst und Noth/
 Und ihrem GOTT getreu verblieben bis in Tod.
 Mit Jauchzen sollen sie / in Zions Stadt eingehen/
 Wo Freud und Bonne wird auf ihrem Haupte stehen/
 Wo Freud ohn Ende ist / Frolocken ohn Verdrusť/
 Wo Schmerz und Traurigkeit/ ligt unter ihrem Fuß/
 Was sie betrüben könnt / muß fern von dannen weichen/
 Kein menschlich's Hertz diß kan/ mit Sinnen nie erreichen/
 Was GOTT bereitet hat / denen die ihm vertraut /
 Hier muß man glaubeť/ dort wird es erst recht geschaut/
 Und dieses ist der Trost / der uns kan kräftig trösten /
 In unsrer Leidens-Stund/ ja wann die Noth am größten/
 Daß weil wir seyn erlöst/ durch Christi Blut und Pein/
 Und halten fest an GOTT / wir werden auch geh'n ein/
 O! Zions güldne Stadt/ mit Bonn und Freud bekleidet/
 Empfah'n die Gnaden-Kron / die JEsus uns bereitet/
 Wann

Wann wir hier wohl gekämpfft und unsern Lauff voll
bracht/

So hat dort aller Schmerz und Leiden gute Nacht.

O! Bonn/ O! ewig Freud/ die denen ist bereitet/
Die Gott erlöset hat / nichts sie da mehr bestreitet/

In Zions güldner Stadt / mit Jauchzen gehn sie ein/

Da Freud ohn alles Leyd auf ihrem Haupt wird seyn/

Auf ihrem Mund wird nichts als Gottes Lob gehört/

Sie preisen stets das Lam/ nichts ihre Freud mehr störet/

Was Schmerz und Seuffzen heist/ muß weichen/ nur
allein

Des Höchsten Angesicht wird ihr Ergözung seyn.

Thu Seele einen Blick/ so viel dir ist erlaubet/

In diese Herrlichkeit/ die Gott dem der best glaubet

Hat dorten zugericht / gewiß die Eitelkeit

Der Welt/ samt ihrer Lust wird dir bald seyn verleidet ;

Dann dieses ist das Ziel / darnach wir sollen eilen/

Auf dann/ und säume nicht/ O! Seele thu nicht weilen/
Glückselig / wer nur bald diß Kleinod hat erlangt/

An welchem unser Heyl und Seelen Weisfahrt hangt.

Ein Lied.

Mel. Alle Menschen müssen sterben/ 1c.

1.

Wilt du meynst/ ich sey verlassen/

Wann es eine kleine Zeit
Scheint/ als thäte Gott mich hassen/

Ach! du irrstest trefflich weit/

Wann du meynst ich sey verlohren/

Bin ich wieder neu-geböhren/

Scheint mein Glück als wärs davon/

Ist es auf dem Ruck-Weg schon.

2.

Gott hat meiner nicht vergessen/

Ob er sich schon also stellt/

r r 2

O! wie

Wie alber und vermessen/
Ist das Urtheil dieser Welt/
Zion muß mit bitteren Thränen/
Sich von Babel lassen höhnen/
Aber gar in kurzer Zeit/
Wird es von dem Spott befreyt.

Laß/ O Feindin/ dich nicht freuen/
Meinen Fall und Niederlag/
Muß ich dißmahl an den Reihen/
Auf den Abend folgt der Tag/
Ich hoff wieder aufzukommen/
Ist mir schon der Muth genommen/
Ob mir jetzt der Schein gebricht/
Dannoch ist der HErr mein Licht.

Joseph! deine falsche Brüder/
Bringen dich um all dein Heyl/
Hab Gedult / es kommt schon wieder /
Laß dich willig bieten feyl/
Laß dich binden und verkauffen /
Ob du noch so weit must lauffen/
Du lauffst / ob dir schon wird warm/
Deinem Glück doch in den Arm.

David wird vom Reich vertrieben/
Durch sein eigen Fleisch und Blut/
Ist doch nicht lang außgeblieben/
Kam zuruck mit frohem Muth/
Hat die Flucht nicht auch genommen ?
Jesus/ und war wieder kommen/
Weg und Steg bleibt ungesperzt/
Und den Frommen unverwehrt.

6.
 Die Gefangene / so genommen
 Ihren Weg auf Babel hin/
 Sah man frölich wieder kommen/
 Wann ich hingeschätzt schon bin/
 Wann die Welt mich drückt darnieder/
 Komm ich dennoch immer wieder/
 Die Erlösete des HERN
 Seynd der Hülffe nie zu fern.

7.
 Jacob muß vor Esau fliehen/
 Unter vielerley Gefahr/
 Kan zurück doch wieder ziehen/
 Ob ihm schon entgegen war/
 Esau / mit vierhundert Pferden/
 Weil sie wieder Brüder werden /
 GOTT macht Jacob selbst die Bahn/
 Daß er wieder kommen kan.

8.
 Ist uns alles schon zuwider/
 Schlägt die Widerwärtigkeit
 Allen Trost uns schon darnieder/
 So wird doch in kurzer Zeit/
 Alle Wohlfahrt wieder kommen/
 Was die Zeit uns hat genommen/
 Wird ersen nach der Zeit/
 Die erfreulich' Ewigkeit.

Ein Anders.

Allein GOTT Lob es ist vollendet/
 Meines Leidens Jammer-Klag/
 GOTT hat all mein Leyd gewendet/
 In erwünschtem Freuden-Tag!

Ich werd auch gen Zion kommen/
 Weil ich auch erlöset bin/
 So werd ich auch aufgenommen/
 Drum fahr ich vergnügt dahin/
 Hin wo Freud/ und Wonne stehet
 Ewig über unserm Haupt/
 Da wo Schmerz und Seuffzen fliehet
 Und hinfort nicht ist erlaubt
 Die Erlösten mehr zu quälen/
 Dann das Kleinod ist erlangt/
 Wohl/ ja ewig wohl der Seelen/
 Die mit diesem Schmuck dort prangt/
 Diese Kron wird mir auch geben/
 Dorten in der Zions-Stadt/
 Jesus/ der mein Heyl und Leben/
 Der mirs selbst erworben hat.

Ein Lied.

1.

Gottes Stadt/ O himmlisch Liecht/
 O ewig Freud ohn Ende!
 Wann schau ich doch dein Angesicht/
 Wann küß ich dir die Hände/
 Wann schmeck ich deine grosse Güte/
 O Lieb! es brennet mein Gemüthe/
 Da lieg ich und seuffz mit Begier/
 O! aller schönste Braut nach dir.

2.

Wie bist du doch so trefflich schön/
 Rein/ zierlich/ sonder Mackel/
 Wie glänzend bist du doch zu sehn/
 Du Sions güldne Fackel/

Du

Du schönste Tochter unsers Fürsten/
 Nach deiner Liebe muß ich dürsten/
 Der König der hat grosse Freud
 An deiner werthen Lieblichkeit.

Auf Edlen Steinen seynd gemacht
 Drey hoch-erbaute Mauren/
 In Perlen ist der Thore Pracht/
 Welch unbeweglich Dauren!
 Nur Gold bedecket deine Sassen/
 Da täglich sich muß hören lassen
 Ein Lob-Gesang/ man singet da/
 Das Freuden-reich Alleluja.

Da sind der schönen Häuser viel/
 Ganz von Saphier gebauet/
 Des Himmels Pracht hat da kein Ziel/
 Wer nur die Dächer schauet/
 Der findet lauter güldne Ziegel/
 Ja güldne Schösser/ güldne Riegel/
 Jedoch darff keiner gehn hinein/
 Er muß dann unbeslecket seyn.

O! Sion/ du gewünschte Stadt/
 Du bist nicht aufzugründen/
 O! Stadt die lauter Wollust hat/
 In dir nicht ist zu finden/
 Schmerz/Kranckheit/Unglück/Tranren/Zagē/
 Nacht/ Finsternuß und andre Plagen/
 Es ändert sich nicht Tag noch Zeit/
 In dir ist Freud in Ewigkeit!

O! Stadt in dir bedarff man nicht
 Der Sonnen güldne Strahlen!

Des

Deß Monden Schein/ der Sternen Liecht/
 Den Himmel bund zu mahlen/
 Dein Iesus will die Sonne bleiben/
 Die alles Dunkel kan vertreiben/
 Nur ihn zu schauen offenbar/
 Ist deine Klarheit ganz und gar.

Da steht der König aller Welt
 Ganz prächtig in der Mitten/
 Da will er dich/ der tapffer Held/
 Mit Freuden überschütten/
 Da hör ich seine Diener singen/
 Und ihrer Lippen Opffer bringen/
 Da rühmet ihres Königs Krafft
 Die ganze Himmels-Bürgerschaft.

Da ist das frölich Hochzeit-Fest/
 Wo die zusammen kommen/
 Die Gott auß Krieg/ Angst/ Hunger/ Pest/
 In sein Reich hat genommen/
 Da sind sie frey von allen Nöthen/
 Da reden sie mit den Propheten/
 Da wohnet der Apostel Zahl/
 Wie auch die Märtrer allzumahl.

Da sind die Schäflein/ die der Lust
 Der schönsten Welt entrinnen/
 Die liegen da an Gottes Brust/
 Und trincken auß dem Brunnen/
 Der lauter Freud und Wollust giebet/
 Da liebet man/ und wird geliebet/
 Die Herzlichkeit ist zwar nicht gleich/
 Doch lebt man gleich an Freude reich. Die

10.

Die höchste Lust ist unsern Gott
 Von Ewigkeit zu sehen/
 Und vor dem Herren Zebaoth/
 Zusamt den Engeln stehen/
 Ja recht in Himmels-Liebe brennen/
 Darzu die besten Freunde kennen/
 Mit allen Heiligen freuen sich/
 Und lieblich singen ewiglich.

11.

O Gott! wie selig werd ich seyn/
 Wann ich auß diesem Leben
 Zu dir geh in dein Reich hinein/
 Daß du mir dort willst geben;
 Ach! Herr wann wird der Tag doch kommen/
 Daß ich zu dir werd aufgenommen?
 Ach! Herr wann kömmt die Stund heran/
 Daß ich im Sichern jauchzen kan?

Ein Anders.

I.

Risch auf! nun laßt uns singen!
 Ihr Kinder Gottes allzumahl/
 Von unerhörten Dingen/
 Der grossen Freud ins Himmels-Saal/
 Bald wird der Tag anbrechen/
 An welchem Gottes Sohn
 Uns freundlich wird zusprechen:
 Kommt her! empfängt den Lohn/
 Den ich euch geb auß Gnaden/
 Kommt her ererbt das Reich/
 Darinn ihr ohne Schaden/
 Und Trübsal lebt zugleich.

2. D

2.

O Freud! O Lust! O Wonne!
 Wir sollen Gottes Antlitz sehen/
 O Licht! O Glanz! O Sonne!
 Wie wird uns doch so wohl geschehen!
 Jetzt sehen wir im Spiegel
 Und einem duncklen Wort/
 Wann aber wird das Siegel
 Eröffnet/ soll man dort
 Den Herrn selber schauen/
 O süßer Gnaden-Blick!
 Der Tod macht mir kein Grauen/
 Dann Sterben ist mein Glück.

3.

Hinweg mit allen Freuden/
 Die man in diesem Leben hegt/
 Hinweg mit Gold und Seiden/
 Davon man schöne Kleider trägt/
 Hinweg mit Seiten-Spielen/
 Hinweg mit süßem Wein/
 Hinweg mit Königs-Stühlen/
 Hinweg mit Perlen-Schein/
 Ein Augenblick Gott sehen/
 In seiner Himmels-Zeit/
 Macht grössre Freud entstehen/
 Als alle Lust der Welt.

4.

O Freud in jenem Leben!
 O Freud in schönem Paradies!
 Die uns ein Herz wird geben/
 Das gar von keiner Trübsal weiß!

Das

Das sich nicht darff entsetzen/
 Vor Unglück und Gefahr/
 Das niemand kan verletzen/
 Das frisch ist immerdar/
 Das frey von allen Sorgen/
 Nicht suchet Geld noch Gut/
 Das vor dem Neid verborgen
 Stets lebt in sicherer Hut.

5.

O Freud in Gottes Kammer!
 O Freud in seinem Friedens-Liecht!
 Da man von Krieg und Jammer
 Nicht das geringste Wörtlein spricht/
 Da man wird Friede halten
 Mit Gott/ und ewiglich
 In stiller Ruhe walten/
 Nicht mehr betrüben sich/
 Da man wird Friede haben/
 Auch mit der Engel-Schaar/
 In Leib und Seel erlaben/
 Im Frieden immerdar.

6.

O Freud! O Jubiliren!
 O Jauchzen! O! voll Wonne seyn/
 Wie wollen wir lustiren
 Dort oben in des Himmels-Schein/
 Wir wollen da bewohnen
 Den Pallast/ der geschmückt/
 Mit so viel tausend Kronen/
 Der zehnnahl heller blickt
 Als alle Diamanten/
 Rubinen und Saphier/

Ihr

Ihr Himmels- Anverwandten/
Bedenckt es/ was für Zier.

7.

O Freud! ein neuer Himmel!
O Freud! ein neuer Erden- Kreis!
Davon der Welt- Gewimmel/
Das Wenigst nicht zu sagen weiß/
Da man im steten Lenzen/
Ohn eingeschlaffen lebt/
Nicht in gewissen Gränzen
Als auf der Erden schwebt/
Nein/ da man nach Gefallen/
In Gott erfreuet sich/
Der alles ist in allen/
Und herrschet ewiglich.

8.

O Freud! O lieblichs Wesen/
In welchem wird zu finden seyn/
Gesellschaft außerlesen/
Gott selbst mit seinen Engeln/
Da König und Propheten/
Da die Bekenner sind/
Die Gott auß ihren Nöthen
Gerissen hat geschwind/
Wo selbst die Patriarchen/
Und was lebt keusch und rein/
Besitzer und Monarchen
Deß Himmels werden seyn.

9.

O Freud! O lieblichs Singen!
O süßes Lied! O Lust- Geschrey!

O Wun-

O Wunder- frolichs Klingen!

O nimmer- stille Cantorey!

Die schnellen Himmels- Geister/

Und Engel stehen da/

Wie die Capellen- Meister/

Das groß Halleluja/

Mit uns auf hohen Geigen/

Auf Lauten und Pandor/

Zu singen und nicht schweigen/

Im Bass/ Discant/ Tenor.

10.

O Freud! O Lust! O Leben!

O güldnes Haus! O schönste Zier!

Wir wollen kräftig streben/

In dieser Sterblichkeit nach dir/

O Gottes Antlitz sehen!

O stäts im Friede seyn!

O bey den Engeln stehen!

O theurer Himmels- Schein!

O Herlichkeit ohn Ende!

Mein Gott wann dir's gefällt/

So nimm mich auf behende/

Nun gute Nacht/ O Welt!

Ein Anders.

1.
Christus.

Auf Seele vermähle dich ewig mit mir/

Nun Schöne die Crone der Hümliche Zier/

Welt/ Teufel/ und Höllen- Macht hab ich

bezwungen/

Unendliche Freude durch Leiden errungen.

Seele.

Seele.

Nun / werthester Jesu / du warest mein' Lust/
 Auch außser dir war mir sonst keine bewußt/
 Ich liebte dich herzlich im Glauben ohn sehen/
 Für Hoffen steht offen in Himmel zu gehen.

Christus.

Dein Hoffen/ O! Seele/ soll werden erfüllt/
 Dein Sehnen un' Wünschen soll werden gestillt.
 Auf! eile/ nicht weile/ kom' mach dich bereit.
 Zu grüssen/ zu niessen/ die hünliche Freud.

Seele.

So kom' dann ihr Frommen / kom' alle zugleich/
 Zu leben und schweben im Hünlichen Reich/
 Helfft preisen den drey-mahl Hoch-Heiligen

Namen/

Dem A und O singet Halleluja/ Amen.

Ein Anders.

Mel. Wacht auf/ ruft uns die Stimme/ 1c.

Auf! meine Seele/ dich hoch erschwinde/
 Steig Wolcken an/ und hindurch dringe/
 Betracht den schönen Himmels-Saal/

Du wirst deinen Heyland schauen/
 Zum Sehen kommen/ nach dem Trauen/
 Und zu dem grossen Abendmahl/

Wo steter Fried und Streit/
 Ohn End und alles Leid/

Halleluja/

Darum bereit/ zu rechter Zeit/
 Die Lampen zu der Hochzeit - Freud/

2.

Bey Gott wirst du in Freuden wohnen/

Ge

Gezieret mit der Gnaden-Kronen/
 Ein Mit-Erb seyn in seinem Reich
 Für seinen hohen Thron gestellet/
 Den heiligen Engeln zugesellet/
 An Schönheit ihnen werden gleich/
 In Leib und Seel verklärt/
 Von Gott erleucht/ gelehrt/
 Halleluja/
 Mit Cherubin und Seraphin/
 Verehren ihn mit heller Stimm.

3.

Dich wird Gottes Lamm frölich leiten/
 Und mit der Schaar der Benedeyten/
 Dich führen zu der Lebens-Quell/
 Mit Honig auß dem Felsen speisen/
 Des Paradises Wollust weisen/
 Augen machen frisch und hell/
 Da wird kein Hunger seyn/
 Kein Durst/ Hit/ Sonnenschein/
 Halleluja.

4.

Sein Herrlichkeit/ sein liechtes Kleid/
 Weit mehr/ als Sonn und Mond erfreut.

Hier müssen wir nur sterbend lassen/
 Dort aber wird in und bey allen/
 Allein Gott selber alles seyn/
 Wir werden Gott vollkommen kennen/
 Von unverfälschter Liebe brennen/
 Und kommen auf den Augenschein/
 Dann dort ist eitel Liecht/
 Für seinem Angesicht/
 Halleluja.

Das

Das dunckele Wort / ist Klarheit dort /
Und leuchtet herrlich fort und fort.

5.
Dort werden Ehrent und Verwandte /
Freund / Eltern / Kinder und Verwandte /
Einander kennen allzumahl /
Mit allen Außervählten leben /
In lauter Lust und Freuden schweben /
In Ewigkeit / ins Himmels-Saal /
O Freud ohn alles Leyd !
O Lust in Ewigkeit !

Halleluja.

O wär es Zeit / daß ich noch heut /
Theil hätt an solcher Seeligkeit.

6.
O Gottes Haus voll Pracht und Wonne /
O schönste Stadt ! O Lebens-Bronne /
O Schau-Platz aller Herrlichkeit !
Ach möcht ich doch dich bald erblicken /
Und mit dem Reichthum mich erquicken /
Der mir in dir ist zubereit /

O wichtiges Leimen-Haus /
Von dir wünsch ich hinaus /

Halleluja.

O Himmlisch Liecht nach deiner Pflicht /
Kan deiner ich vergessen nicht.

7.
Ach hätt ichs doch nur überwunden !
Ach kommet doch ihr frohe Stunden !
Ach liebster Heyland eyl herzu !
Bring mich hin wo dein Ehr erschallet
Wo man in lauter Wollust waltet /

Wo

Wo ich werd finden Fried und Ruh/
 Komm zeige mir mein Liecht/
 Dein holdes Angesicht/
 Halleluja!

Komm Gottes Sohn/ mein Schatz/ mein Kron/
 Erschein mit deinem Gnaden-Lohn.

8.

Wie trag ich doch so groß Verlangen/
 Dich/ Jesu/ herzlich umzufangen/
 Zu küssen deinen holden Mund/
 Ach! Ach! wann wird es doch geschehen/
 Daß ich dir werd zur Seiten stehen/
 Verklärt/ frisch/ hurtig/ und gesund/
 Da ich von aller Pein/
 Befreyt werd ewig seyn?

Halleluja!

Ach! sollte nicht mein Zuversicht
 Nach solcher Glori seyn gericht?

9.

Drum fahr/ O Seel / auß diesem Leben/
 Gott wird dir viel ein bessers geben/
 Da lauter Lust und Herzlichkeit:
 Da du bey Gott wirst alles haben/
 Was dich vergnügen kan und laben/
 Was ewig Leib und Seel erfreut/
 Ein' Freud die nie gesehen/
 Die wir jetzt nicht verstehen/
 Halleluja!

Ach! komm nur bald/ mein Aufenthalt/
 Mein Herz für Liebe nach dir wallt.

Ein Anders.

Mel. Freu dich sehr/ O! meine Seele/ ic.

1.
Ist uns singen Freuden-Lieder /
 Weil wir einst auß Babylon
 Gegen Zion kehren wieder /
 Unser Harpffen süßen Thon
 Jezund wieder frölich an
 Stimmen wir auf Zions-Bahn/
 Die wir an die Weiden hiengen/
 Als wir ins Gefängniß giengen.

2.
 Unser Kummer / Leid und Weinen
 Hat in Jauchzen sich verkehrt /
 Weil uns Gott läßt wieder scheinen/
 Unser Liecht auf unsern Heerd ;
 Hab/ O! Babel/ gute Nacht /
 Du hast uns verwirrt gemacht/
 Finsterniß und Todes-Schatten
 Uns in dir umgeben hatten.

3.
 Geht auß Babel/ meine Kinder/
 Geht/ mein Volk/ auß diesem Land/
 Geht auß diesem Volk der Sinder/
 Fliecht vor ihrem Fall und Brand!
 Babel/ deren Stoltz und Pracht
 Alle Welt voll Brenel macht/
 Muß mit Spott und Schanden fallen/
 Zion laß dein Jauchzen schallen.

4.
 Jauchze Zion/ deine Mauern/
 Werden wieder auf gebaut/
 Laß dein Weinen/ laß dein Trauren/ Weil

Weil dich Gottes Glantz anschaut/
 Schau dein Licht geht wieder auf;
 Gottes Wort mit schnellem Lauff
 Ist auß Zion außgegangen/
 Das im Finstern lag gefangen.

Jericho must plötzlich fallen/
 Als man den Posannen-Thon
 Durch die Priester ließ erschallen;
 Also fällt auch Babylon/
 Stürzt mit ihrem Heuchel-Bracht/
 Durch die Stimm von Mitternacht/
 Ein Geschrey läßt Gott erwecken/
 Das sie muß von Morgen schrecken.

Also hat ein End genommen
 Babels dicke Finsterniß/
 Zions Glantz ist wieder kommen/
 Der die Welt erleuchten muß;
 Durch sein Evangelium
 Rufft sein Volck und Eigenthum
 Christus auß des Todes Stricken/
 Uns in Zion zuerquicken.

Zion jauchhet jetzt vor Freuden/
 Zion Gottes Kirch und Stadt
 Kan jetzt ihre Schäflein weyden/
 Daß sie werden frisch und satt;
 Nun hält die erlöste Schaar
 Ihr Erlaß- und Jubel-Jahr/
 Weißt in Christo Trost zu finden/
 In Vergebung ihrer Sünden.

3.

Dieses ist die Zeit der Gnaden/
 Da man wieder jauchzen kan/
 Weil wir seynd deß Lasts entladen/
 Von dem dunkeln Heichel-Wahn/
 Kommen zu dem wahren Licht/
 Das auß Zion hell außbricht/
 Hilfft den Glaubigen und Frommen/
 In das rechte Zion kommen.

Ein Anders.

Mel. Jesu/ der du meine Seele/ ic.

1.

Neuer Himmel/ neue Sonne/
 Sey willkommen Tausendmahl!
 Neue Wohnung voller Wonne/
 Neugeschaffner Sternen-Saal
 Neue Erde/ neue Fierde/
 Neue Leiber/ neue Würde/
 Wie bist du so angenehm/
 Himmlisches Jerusalem!

2.

Nun so ist einmal vergangen/
 Dieses alte Welt-Gebäu/
 Alles muß voll Klarheit prangen/
 Alles muß jecht werden neu/
 Alles Alte muß verschwinden/
 Sünden/ samt der Straff der Sünden/
 Leyd und Schmerzen/ Sorg und Noth/
 Muß vergehen/ samt dem T. d.

3.

Schmerz und Seufftzen müssen weichen/
 Solche Freude kommt uns an/

Deren

Deren keiner zur ergleichen /
 Die kein Herz ergründen kan/
 Was kein Aug noch hat gesehen/
 Sehen wir dort vor uns siehen/
 Wonne/ die kein Ohr gehört/
 Ist dort ewig uns beschehrt.

4.

Ach! Wie plötzlich ist verschwunden
 Alle Freude dieser Welt?
 Weil in unsern Freuden-Stunden
 Oft ein schnelles Leid einfällt.
 Dort in jenem Wollust-Leben/
 Wird ob unsern Häuptern schweben
 Solche Wonne/ solche Freud /
 Die sich mehrt in Ewigkeit.

5.

Gottes Kinder müssen heulen/
 Hier in dieser Jammer-Zeit/
 Dann/ so lang sie hier verweilen/
 Leben sie in Angst und Streit;
 Aber dort wird ohn Aufhören
 Ihre Freud auch ewig wahren/
 Da die Welt im Gegentheil
 Treibt ein ewiges Beheul.

6.

Gottes Knechte werden trincken/
 Und sich frölich essen satt!
 Gottes Feind vor Durst versinken/
 Ewig seyn von Hunger matt;
 Jene werden jauchzen/ springen/
 Und vor gutem Muth her singen;

113

Diese

Diese voller Schand und Leyd
Heulen dort in Ewigkeit.

7.

Die hie lauter Thränen säen/
Ernden lauter Freuden ein;
Ach! wie wird uns doch geschehen/
Werden wir nicht alle seyn/
Als die trauern/ und doch lachen?
Unser Mund wird frölich lachen/
O was Freude/ Lust und Scherz
Wird ergreifen unser Herz.

8.

Eine Stund ist besser dorten/
Als viel Jahr auf dieser Welt/
Ob sie schon mit hohen Worten
Ihren Pracht und Lust vorstell; ;
Ich will lieber dort Thür-Hüter
Als hier Herz seyn aller Güter/
Gottes Hütten ewig steht/
Der Gottlosen Pracht vergeht.

9.

Ey! so laßt uns frölich eilen
Unserm neuen Zion zu/
Da all unser Leid und Heulen
Sich verkehrt in süsse Ruh!
Da uns Freude wird umgeben/
Und ob unserm Haupte schweben.
Wie bist du so angenehm/
Himmliches Jerusalem!

☉ (o) ☉

An=